



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

PROFALE  
PROFESSIONELLES LEHRERHANDELN ZUR  
FÖRDERUNG FACHLICHEN LERNENS



# PROFALETTERS NR.2/2017

## PROFALE – MITTEILUNGEN AUS DEM PROJEKT

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur zweiten Ausgabe des ProfaLETTERS! Die aktuellen Aktivitäten des Projektes, ausgesuchte Veranstaltungen, Erfolge und zukünftig geplante Maßnahmen werden hier zweimal jährlich vorgestellt.

„Professionelles Lehrerhandeln zur Förderung fachlichen Lernens unter sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen (ProfaLe)“

Der Projekttitel zeigt es schon: Die Professionalisierung von Lehrerinnen und Lehrern steht im Projekt ProfaLe im Vordergrund. Perspektivisch soll die Lehrerinnen- und Lehrerbildung verbessert, professionelle Lehrendenkompetenzen ausgebaut und die curricular-inhaltliche Koordination der fachlichen, fachdidaktischen, pädagogischen und schulpraktischen Ausbildungsanteile nachhaltig vorangebracht werden.

Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen in den vier Handlungsfeldern

HANDLUNGSFELD I  
FÄCHER- & FACHDIDAKTIKEN

HANDLUNGSFELD II  
HETEROGENITÄT

HANDLUNGSFELD III  
INKLUSION

HANDLUNGSFELD IV  
PHASENÜBERGREIFENDE  
KOOPERATION

wird hierzu wissenschaftlich untersucht.

In dieser Ausgabe des ProfaLETTERS wird das Handlungsfeld 2 'Sprachlich-kulturelle Heterogenität' näher vorgestellt.

Ausführliche Informationen zu unserem Projekt finden Sie auf der Website.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.  
Das ProfaLe-Team

## RÜCKBLICK

### PROFALE-CONGRESS 2017



Plenary speaker: Richard Shavelson  
Foto: Profale/O. Lehrbaß

### VERÖFFENTLICHUNG IN DER ZEITSCHRIFT FÜR ERZIEHUNGS- WISSENSCHAFT (ZFE)

## INTERNATIONALER PROFALE-KONGRESS 2017, 21. - 23. SEPTEMBER 2017

Welche Kompetenzen benötigen angehende Lehrerinnen und Lehrer, um ihren Beruf erfolgreich ausüben zu können? Und welche didaktischen Konzepte müssten daher in der Ausbildung im Vordergrund stehen? Um diese und andere Fragen zu diskutieren, trafen sich rund 200 nationale und internationale Forscherinnen und Forscher vom 21. - 23. September 2017 an der Universität Hamburg. Unter dem Titel "New International Perspectives on Future Teachers' Professional Competencies" wurden an den drei Tagen Forschungsansätze, Entwicklungsprojekte und deren Ergebnisse im Hauptgebäude der Universität Hamburg präsentiert.

Die Plenarvorträge hielten:

- **Richard Shavelson** (Stanford University, USA)
- **Heather Hill** (Harvard University, USA)
- **Johannes König** (Universität zu Köln, Deutschland)
- **Nicole Kersting** (The University of Arizona, USA)
- **Oh Nam Kwon** (Seoul National University, Südkorea)
- **Kathleen Stürmer** (Eberhard Karls Universität Tübingen, Deutschland)
- **Theo Wubbels** (Universiteit Utrecht, Niederlande)
- **Claire Wyatt-Smith** (Australian Catholic University, Australien)
- **Xinrong Yang** (Southwest University, China/Universität Hamburg, Deutschland) und
- **Olga Zlatkin-Troitschanskaia** (Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Deutschland)

In Symposien wurden zentrale Themen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung, dem Förderprogramm des Bundes und der Länder zur Reformierung des Lehramtsstudiums und erste Ergebnisse von Projekten innerhalb der Initiative präsentiert. Darüber hinaus stellten auch andere Forschungsprojekte, die sich mit dem Studium angehender Lehrkräfte befassen, ihre Arbeiten vor.

Weitere Informationen sowie die Plenarvorträge finden Sie auf der [Website des Kongresses](#), ein Interview mit der Projektleitung finden Sie [hier](#).

## PÄDAGOGISCHES WISSEN VERSUS FACHDIDAKTISCHES WISSEN?

Hängen das pädagogische Unterrichtswissen und das fachdidaktische Wissen in Bezug auf die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik zusammen? Wenn ja, wie?

Mit dieser Frage befasst sich ein aktueller Artikel der Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, den Prof. Dr. Jörg Doll, Prof. Dr. Nils Buchholtz und Prof. Dr. Gabriele Kaiser aus dem Projekt Profale gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen des Projektes ZuS (Universität zu Köln) veröffentlicht haben. Der Beitrag "Pädagogisches Wissen versus fachdidaktisches Wissen" gewährt Einblicke in die Begleitforschung zur Wissensentwicklung von Studierenden des Lehramts in ihrem Studium.

[LINK](#) zum Artikel

### WORKSHOP „FACHLICHKEIT IN DER PHYSIKLEHRERAUSBILDUNG“

Wie tief müssen angehende Physiklehrerinnen und -lehrer in die Materie einsteigen, um guten Unterricht gestalten zu können? Auf Einladung des Handlungsfeldes „Kooperationen zwischen Fächern und Fachdidaktiken“ trafen sich am 23. Juni 2017 Expertinnen und Experten der Physik und der Physikdidaktik der Universitäten Bremen, Duisburg-Essen, Flensburg, Hamburg, Hannover, Oldenburg, Potsdam sowie des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg (LI) in Hamburg. Im Mittelpunkt des Workshops stand die Diskussion der Frage, wie physikbezogene Fachlichkeit in der Physiklehrerbildung konzipiert und gestaltet sein sollte.

[Weitere Informationen](#)



Foto: Ausschnitt Veranstaltungsflyer BMBF/ O.Lehrbaß

### PROFALE AUF DER BMBF/QLB-NETZWERKTAGUNG „PROFILIERUNG – VERNETZUNG – VERBINDUNG: KOOPERATIONEN IN DER LEHRERBILDUNG“

In Bonn kamen am 11. und 12. Oktober 2017 über 300 Akteure und weitere Beteiligte und Entscheidungsträger auf der Netzwerktagung „Profilierung – Vernetzung – Verbindung: Kooperationen in der Lehrerbildung“ der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern zusammen.

Die Tagung verfolgte das Ziel, die bestehenden intensiven Strukturen der Zusammenarbeit zur Begleitung von Praxisphasen in der 1. Phase der Lehramtsausbildung und mögliche Ausweitungen dieser Verzahnung in den Blick zu nehmen. Außerdem wurde die Frage verfolgt, wie die Profilierung der Lehrerbildung als deutlich erkennbares Merkmal der Hochschulen und die Verstetigung der Projekte der Qualitätsoffensive Lehrerbildung gelingen kann.

In einem Forum der Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg stellten Prof. Dr. Josef Keuffer, Direktor des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) sowie Sascha Hartung, Leiter des Zentrums für Lehrerbildung die Kooperationen zwischen Behörde und Universität für das Bundesland Hamburg vor. Das Projekt Profale war durch Prof. Dr. Eva Arnold (Projektleitung) und Dr. Marius Herzog (Gesamtprojektkoordinator) vertreten.

Weitere Informationen finden Sie auch auf den [Seiten des BMBF](#).

### ERFOLGREICHE EINWERBUNG WEITERER MITTEL – EINE HALLE FÜR ALLE

Wie erkenne ich als Lehrkraft Sporthallen, die für Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen gut zugänglich sind? Welche Herausforderungen gibt es bei der Gestaltung eines barrierefreien Sportunterrichts? Diese und andere Fragen werden in einem neu konzipierten Seminar für Studierende des Lehramts im Fach Sport angeboten. Im Rahmen des Lehlabor Lehrprofessionalisierung waren Dr. Jonas Wibowo und Dr. Marie-Luise Schütt erfolgreich in der Einwerbung finanzieller Mittel, so dass dieses Seminar zur Weiterführung im Rahmen der Fachdidaktik Sport im Master of Education angeboten werden kann.

[Weitere Informationen](#)

[Lehlabor Lehrprofessionalisierung](#)

DEN LERNORT  
SPORTHALLE  
BARRIEREFREI  
GESTALTEN

## WEITERENTWICKLUNG DES MATHEMATIKUNTERRICHTS – MATHEMATIKOFFENSIVE

### Beteiligung an Expertenkommission

Unter der Leitung von Prof. Dr. Olaf Köller (Geschäftsführender Wissenschaftlicher Direktor, IPN - Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (Kiel)) und unter Beteiligung von weiteren Experten wie der Profale-Projektleiterin, Prof. Dr. Gabriele Kaiser hat die Hamburger Expertenkommission zur Weiterentwicklung des Mathematikunterrichts Ihre Arbeit aufgenommen.

Ziel ist es, Ansatzpunkte für eine weitere qualitative Verbesserung des Mathematikunterrichtes zu gewinnen, die zu gut begründeten und auch realisierbaren Empfehlungen führen und den Mathematikunterricht in der Praxis weiterzuentwickeln.

[Weitere Informationen](#)



Foto: Fakultät EW/Profale/O. Lehrbaß

### 14. SOMMERSCHULE DER FAKULTÄT FÜR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

Am 14. und 15. September 2017 fand die [14. Sommerschule](#) der Fakultät für Erziehungswissenschaft zum Thema "Literacy in Diversity Settings (LiDS) - Sprache und Bildung im 21. Jahrhundert" statt.

Mit Virginie Theriault (University of Strathclyde), Hendrik Härtig (Universität Duisburg-Essen), Iris Wagener (Samuel-Heinicke Realschule, München) und Greg Poarch (Westfälische Wilhelms-Universität Münster) konnten Keynotespeaker gewonnen werden, die zu Themen wie 'New Literacy Studies', 'Von Fachsprache zu Sprache im Fach', 'Schriftsprache als Zeitsprache' und 'Multilingual Development' hochkarätigen Input gaben.

Weitere Informationen finden Sie auch auf den Seiten der [Graduiertenschule](#) und des [Forschungsbereiches](#) der Fakultät für Erziehungswissenschaft.



Foto: ©Thomas Raupach

### LEHRVERANSTALTUNGEN

Im Sommer- und Wintersemester 2017/2018 wurden und werden insgesamt 72 Lehrveranstaltungen durchgeführt.

Diese Studienangebote, die im Projekt Profale entwickelt werden, erweitern das bisherige Angebot für Lehramtsstudierende der Universität Hamburg. Sie sind multiperspektivisch angelegt und verknüpfen schulpädagogische, sonderpädagogische, fachdidaktische und/oder fachwissenschaftliche Perspektiven.

Eine Übersicht über alle Lehrveranstaltungen des Profale-Projektes finden Sie im [Vorlesungsverzeichnis](#).

Einige Beispiele finden Sie hier:

#### **Physische Geographie: Geomorphologie für Lehramtsstudierende (mit kleiner Exkursion)**

(Dr. Sigrid Meiner & Nina Scholten)

Geomorphologie beschreibt die Gestaltung der Landschaft und ihre Entstehung, wie sie sich an der Erdoberfläche präsentiert. Anhand spezifischer inhaltlicher Themen werden fachdidaktische Bezüge, wie beispielsweise Bestimmung des inhaltlichen Bildungsgehaltes, Schülervorstellungen, Unterrichtsgestaltung und

kritische Reflexion von Unterrichtskonzeptionen für den Geographieunterricht hergestellt und auf der Exkursion erprobt.

## **Auf dem Weg zur professionellen Mathematik-Lehrkraft – Begleitseminar zum Kernpraktikum**

(Anna Orschulik & Dr. Katrin Vorhölter)

Moderner Mathematikunterricht soll kompetenzorientiert, individualisiert, schülerorientiert, gut strukturiert und noch vieles mehr sein. Doch was bedeutet dies für jede einzelne Lehrkraft? Die Reflexion der eigenen Lehrendenrolle und deren Entwicklung hin zu einer professionellen Lehrkraft stehen in diesem Begleitseminar im Vordergrund.

## **Fachdidaktik Englisch: Kooperatives Lernen im Englischunterricht – Begleitseminar zum Kernpraktikum 1**

(Prof. Dr. Andreas Bonnet & Inga Rosemann)

Beobachtung von Unterricht – direkt in einer Hospitation oder mithilfe kurzer Videosequenzen – um kooperatives Lernen von Sprache und Bildungsprozesse professionell zu betrachten und die Fähigkeiten zur Unterrichtsplanung und -reflexion weiterzuentwickeln; dies sind die Grundpfeiler dieses Begleitseminars.

## **Inklusiver Sachunterricht – Lernbereich Sachunterricht**

(Dr. Marie-Luise Schütt, Katja Sellin)

Die pädagogischen Anforderungen an Inklusion im Sachunterricht vor dem Hintergrund einer zunehmend heterogenen Schülerschaft stehen in dieser Veranstaltung im Vordergrund. Konzeptionelle, historische und politische Perspektiven werden im Hinblick auf den Sachunterricht kritisch diskutiert und es werden auch mögliche Lernbarrieren im Sinne des Universal Design in den Blick genommen.

## **Prosa im 20. Jahrhundert: Literaturwissenschaftliche und literaturdidaktische Zugänge**

(Dr. Julia Freytrag & Dr. Nicole Masanek)

Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik – mit diesen beiden Perspektiven werden ausgewählte Prosa-Texte des 20. Jahrhunderts in diesem Seminar beleuchtet.

Schnitzlers „Fräulein Else“, Kafkas „Die Verwandlung“, Bachmanns „Udine geht“ und J. Hermanns „Rote Korallen“ werden mit erzähltheoretischen Kategorien und Fragen der Intertextualität aber auch anhand von Aspekten der Aneignung und Vermittlung näher betrachtet, mögliche Verstehensbarrieren abgebaut und didaktisch-methodische Ansätze der Vermittlung im Deutschunterricht erarbeitet.

## **Prioritäre Themen - Analyse und Bearbeitung von Lehr-Lernmaterialien im Hinblick auf sprachliche Hürden**

(Dr. Tobias Schrödler & Ilse Stangen)

Die Grundlagen des sprachbewussten (Fach)Unterrichtes stehen in diesem Seminar im Vordergrund. Mithilfe von Materialien und Methoden wird eigenes Lehr-Lernmaterial vorgestellt, diskutiert und mit Blick auf die Überwindung sprachlicher Hürden zum besseren Verständnis des Fachinhaltes weiterentwickelt.

## RÜCKBLICK

### Entwicklung und Einsatz von barrierefreien Erklärvideos zum Thema Energiewende

(Dr. Wilko Reichwein & Dr. Marie-Luise Schütt)

Erklären gehört zu den Kernkompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern. Dieses Seminar setzt sich mit der Fragestellung auseinander, wie man bestimmte Sachverhalte (in diesem Fall Themen im Zusammenhang mit der Energiewende) einer bestimmten Zielgruppe gut erklären kann. Ausgehend von theoretischen Grundlagen und Übungsbeispielen werden im Laufe der Lehrveranstaltung kurze Erklärfilme erstellt, die vor dem Hintergrund einer inklusiven Schule barrierefrei gestaltet sein sollen. Dazu ist die Zusammenarbeit mit der Servicestelle "InkluSoB" vorgesehen.

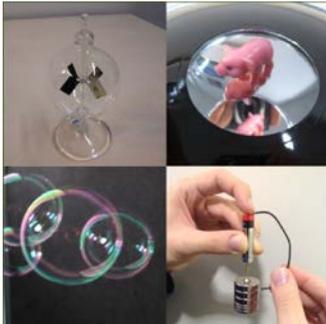


Foto: ProfaLe/T. Matsuyama

### Proseminar „Physikalisches Spielzeug“

(Dr. Katrin Buth, gemeinsam mit Privatdozent Dr. Guido Meier, Professor Dr. Ulrich Merkt; regelmäßige Lehrveranstaltung)

Im Proseminar "Physikalisches Spielzeug" beschäftigt sich jede/r Teilnehmende intensiv mit einem physikalischen Spielzeug. Hierzu werden alle Teilnehmenden bei der selbständigen Erarbeitung ihres Themas, dem Verfassen der Ausarbeitung und der Vortragsvorbereitung intensiv betreut. In der Vorlesungsvorbereitung der Physik-Hörsäle können die Teilnehmenden das physikalische Spielzeug ausprobieren und Experimente durchführen. Sie werden dabei von den Vorlesungsassistenten beraten und unterstützt. Neben den allgemeinen Lernzielen wie der selbständigen Erarbeitung eines wissenschaftlichen Themas, der Darstellung auch anspruchsvoller physikalischer Sachverhalte und der Wiederholung physikalischer Grundlagen soll das Proseminar "Physikalisches Spielzeug" den Studierenden auch konkrete Ideen für eine anregende Gestaltung des Physikunterrichts in der Schule mit auf den Weg geben.

[Weitere Informationen](#)



## HANDLUNGSFELD 2

### ‘SPRACHLICH-KULTURELLE HETEROGENITÄT’ (HF2)

## SCHWER- PUNKT



Foto: ProfaLe/O. Lehrbaß

Professionelles Lehrerhandeln zur Berücksichtigung sprachlicher Heterogenität und Mehrsprachigkeit bedeutet, im Unterricht fachliche und sprachliche Lehr- und Lernprozesse zugleich zu ermöglichen.

Im Schwerpunkt dieses ProfaLeTTERs wird über Handlungsfeld (HF2) berichtet, in dem den Fragestellungen nachgegangen wird, über welche Kompetenzen zur Gestaltung von Lehr-Lern-Gelegenheiten Studierende verfügen, die gemeinsames sprachliches und fachliches Lernen ermöglichen. Eine weitere Frage lautet: Wie können Lehramtsstudierende explizit und wirksam in die Lage versetzt werden, sprachlich-kulturelle Heterogenität als Herausforderung und Chance zur Förderung von Bildungsprozessen wahrzunehmen?

# SCHWERPUNKT

## INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT

Hierzu sollen die bestehenden Lehrangebote, insbesondere jene zum Thema „Deutsch als Zweitsprache/Mehrsprachigkeit“, in den schulpraktischen Studien im Masterstudiengang weiterentwickelt werden.

Im Sinne einer „inkluisiven sprachlichen Bildung“ werden Aspekte zur Gestaltung des Fachunterrichts entwickelt, die die sprachlich-kulturelle Heterogenität berücksichtigen. Besonders wichtig ist hierbei die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb des Handlungsfeldes aber auch mit anderen Handlungsfeldern des Projektes ProfaLe. Drei solche Kooperationen sollen im folgenden Abschnitt vorgestellt werden.

### INFOKASTEN I

**DaZ** = Deutsch als Zweitsprache: als Umgebungssprache zusätzlich zu mindestens einer weiteren Sprache erworben.

**DaF** = Deutsch als Fremdsprache: in der Regel nicht als Umgebungssprache erworben, sondern mittels Unterricht (außerhalb eines deutschsprachigen Landes) gelernt.

**Erstsprache ('L1')**: Alltagssprachlich = Muttersprache; zuerst erworbene Sprache, wobei auch mehrfacher Erstspracherwerb möglich ist.

**Wie ist die Situation neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler?**  
Sie lernen meist Deutsch als Zweitsprache (DaZ), dies meist durch unterrichtlich gesteuerten Erwerb (bspw. in Vorbereitungsklassen) ergänzt.

## AUSGEWÄHLTE KOOPERATIONSPROJEKTE IM HANDLUNGSFELD 2

### Lehrlabor: Historisches Lernen und Sprachbildung

(Dr. Patrick Grommes & Nina Weißenborn)

Im Lehrlabor „Historisches Lernen und Sprachbildung“ setzen sich Studierende des Lehramts Primar- und Sekundarstufe I sowie der Sonderpädagogik mit Konzepten des historischen Lernens und der durchgängigen Sprachbildung in heterogenen Lerngruppen auseinander. Sie lernen Methoden zur Umsetzung sprachbewussten und sprachbildenden Lernens im Sachunterricht kennen und wenden diese in eigenen Unterrichtsversuchen an.

Diese Unterrichtsversuche werden dokumentiert und von den Studierenden im Sinne des forschenden Lernens selbst ausgewertet, beispielsweise mit Blick auf Abschlussarbeiten. Ferner werden sie für Forschung und Lehreraus- und -weiterbildung aufbereitet.

Das Lehrkonzept sieht zwei aufeinander aufbauende Seminare vor, die Studierende an innovative methodisch didaktische Verfahren heranzuführen. Die Veranstaltungen werden den Studierenden das notwendige theoretische Wissen vermitteln und ihnen didaktische und Forschungsmethoden an die Hand geben.

Dabei sollen sie ermutigt werden, sich mit Forschungsmethoden und -ergebnissen kritisch auseinanderzusetzen. Der Praxisteil des Lehrlabors wird durch die Lehrenden und studentische Hilfskräfte unterstützt.

[Lehrlabor Lehrprofessionalisierung](#)

### Seminar: Grundlagen der Sprachbildung im Fachunterricht

(Dr. Tobias Schroedler & Dr. Patrick Grommes)

Um bildungserfolgreich zu sein, ist Sprache zentral. So können bereits wenige nicht verstandene Wörter in einem Fachtext dazu führen, dass der gesamte Inhalt nicht oder falsch verstanden wird. Das ist nur ein Beispiel dafür, warum es wichtig ist, dass sich angehende Lehrkräfte dieser Thematik annehmen und sich Gedanken darüber machen, wie sie sprachliche Barrieren in ihrem Fachunterricht überwinden können und Sprache dann zum Thema machen, wenn sie für die Aneignung des fachlichen Inhalts gebraucht wird. Dafür sind Kompetenzen im Bereich Deutsch als Zweitsprache erforderlich (zum Beispiel zum Zweitspracherwerb, Besonderheiten des Deutschen, bildungs-/sprachförderliche didaktisch-methodische Ansätze).

Zudem gilt es, Unterricht auf die heutige mehrsprachige Schülerschaft abzustimmen. Dafür ist es nötig, sich schon während des Studiums mit den Kontexten von Mehrsprachigkeit und Migration, mit sprachlich-kultureller Heterogenität sowie mit den Besonderheiten des deutschen Bildungssystems auseinanderzu-

# SCHWERPUNKT

## SPRACHLICHE BARRIEREN IM FACHUNTERRICHT ÜBERWINDEN

### INFOKASTEN II

**Artikel 26 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte** beschreibt das Recht jedes Menschen auf Bildung und auf Schulbesuch und beinhaltet ebenso den Bereich 'Sprache'.

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte beschreibt dabei das Recht eines jeden Menschen auf Bildung und Schulbesuch, einschließlich der Pflicht des Staates, den Schulbesuch zumindest in den Elementar- und Grundschulen unentgeltlich und den Zugang zu allen Schulen einschließlich der berufsbildenden diskriminierungsfrei zu ermöglichen.

[www.menschenrechtserklaerung.de](http://www.menschenrechtserklaerung.de)

setzen. Themen sind hier zum Beispiel lokale und globale Mehrsprachigkeitsprägungen, Sprachlernbiographien sowie der Streitfall Mehrsprachigkeit, um sich weiter zu professionalisieren.

Das Seminar „Grundlagen der Sprachbildung im Fachunterricht“ ist als blended-learning-Veranstaltung konzipiert und verbindet herkömmliche Lehr-Lernformen mit EDV basierter Stoffvermittlung. In den Präsenzveranstaltungen des Seminars werden die grundlegenden Begrifflichkeiten vermittelt und zentrale Problemstellungen dargestellt. In Online-Modulen eignen sich die Studierenden weitere Inhalte an und vertiefen diese mittels verschiedener Aufgabenformate auf einer Lernplattform.

### **Lehrlabor: Forschendes Lernen zu heterogenen Lerngruppen am außerschulischen Lernort Tierpark und Zooschule**

(Britta Lübke & Dr. Marie-Luise Schütt (HF3))

Ein Besuch im Tierpark? Ja, denn auch ein Tierpark kann zu einem außerschulischen Lernort werden! Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die gemeinsame Forschungstätigkeit zur Zugänglichkeit des außerschulischen Lernorts „Tierpark und LI-Zooschule bei Hagenbeck“ mit besonderem Fokus auf zwei Aspekten:

1. Umgang mit sprachlich-kultureller Heterogenität
2. Inklusion

Das Arbeiten am außerschulischen Lernort ist für viele Unterrichtsfächer ein grundlegender Bestandteil des Lehrens und Lernens. Dieses Seminar fokussiert einen typischen Lernort des Unterrichtsfaches Biologie, der aber auch für andere Unterrichtsfächer Lernmöglichkeiten bietet.

Auch am außerschulischen Lernort wirkt sich die zunehmende Heterogenität der Schülerschaft herausfordernd auf die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen aus (Schülerinnen und Schüler mit Behinderung, mit geringeren bildungssprachlichen Kompetenzen).

Geplant ist, in Teilprojekten den Lehramtsstudierenden einen differenzierten Blick auf den Ist-Stand zu vermitteln und im Anschluss daran Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Angebote von Tierpark und Zooschule zu erarbeiten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Im Seminar soll – im Sinne des Forschenden Lernens – gemeinsam der gesamte Forschungszyklus von der Fragestellung über Theoriearbeit – Designentwicklung – Durchführung von Datenerhebung und Auswertung bis hin zur Präsentation der Ergebnisse in der Öffentlichkeit besprochen werden. Die Teilnehmenden der Forschungswerkstatt bilden gemeinsam mit aktiven Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und der Zooschule des Landesinstituts für Schulentwicklung und Lehrerbildung (LI) eine Forschungsgemeinschaft.

[Lehrlabor Lehrerprofessionalisierung](#)

## INTERVIEW: PROFALETTER FRAGT HF2

**Handlungsfeld 2, hier vertreten durch Prof. Dr. Drorit Lengyel und Dr. Patrick Grommes, beantwortet Fragen zur Projektarbeit**

**ProfaLeTTER:** In Mathematik oder Physik arbeitet man doch viel mit Formeln und Zahlen, warum thema-

tisiert ihr ausgerechnet Sprache im mathematisch-naturwissenschaftlichen Fachunterricht?



Prof. Dr. Drorit Lengyel (Leitung HF2)  
Foto: ProfaLe/O. Lehrbaß



Dr. Patrick Grommes (HF2)  
Foto: ProfaLe/O. Lehrbaß

**HF2:** Die Idee, Menschen seien häufig ENTWEDER sprachlich begabt ODER gut in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern und die damit verbundene Annahme, die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer hätten wenig mit Sprache zu tun, geistert leider immer noch durch die Köpfe angehender und auch aktiver Lehrkräfte.

Dass zum Beispiel im Biologieunterricht täglich mehr neue Begriffe eingeführt werden als im Englischunterricht wissen die wenigsten. Dass das Nichtverstehen von z.B. Pronomen, Präpositionen oder Passivkonstruktionen Auswirkungen auf das Verständnis und den Erwerb des Fachinhaltes haben, wird teilweise in den Fächern und auch in den Fachdidaktiken kaum berücksichtigt.

Wir wissen aus eigener Erfahrung und Ergebnissen der Lehrendenbildungsforschung, dass sich die Studierenden der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer häufig nicht zuständig für sprachliche Belange in ihren Fächern fühlen. Andere sehen sich nur unzureichend in ihrer universitären Ausbildung auf den Umgang mit sprachlicher Heterogenität vorbereitet. Daher möchten wir diesen Bereich stärker in das Bewusstsein der angehenden Lehrkräfte der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer rücken.

**ProfaLeTTER:** Wie setzt die Universität Hamburg beziehungsweise das Projekt ProfaLe diese Ideen um?

**HF2:** Zum einen wurde von Seiten der Germanistik und der Interkulturellen Bildung in Zusammenarbeit mit den Fachdidaktiken der Fächer Mathematik, Biologie, Physik und Sachunterricht ein Seminar entwi-

ckelt, das die Sensibilisierung angehender Fachlehrkräfte für die Thematik DaZ/Mehrsprachigkeit im Fachunterricht anstrebt. Es soll „Grundlagen der Sprachbildung in allen Fächern“ vermitteln. Dabei handelt es sich um ein integriertes Modell zur Entwicklung von DaZ-Kompetenz, welches in das Modul des Kernpraktikums (KP) eingepasst wurde. Damit möchten wir eine Verknüpfung und Verankerung der Thematik in den Fachdidaktiken erreichen.

**ProfaLeTTER:** Was muss noch getan werden?

**HF2:** Wir brauchen das Grundlagenseminar verpflichtend für alle Lehramtsfächer. Wir hoffen, das Seminarekonzept in der zweiten Förderphase der Qualitätsoffensive auf weitere Fächer auszuweiten und verstetigen zu können. Außerdem ist es wichtig, die Thematik „Sprache im Fachunterricht“ in den Begleitseminaren zum Kernpraktikum fest zu verankern.

**ProfaLeTTER:** Warum haben die Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler 'Sprache' als Thema gewählt?

**HF2:** Ohne Sprache gibt es keinen Fachinhalt. Nur mit Sprache können Austausch und Aneignung von Wissen funktionieren. Ein Nachdenken über fachliche Prozesse ohne Sprache ist unmöglich. Wir kommen also ganz einfach nicht an Sprache vorbei!!

**ProfaLeTTER:** Ein letzter Satz...

**HF2:** „Komm wir essen Opa“ – Satzzeichen können Leben retten ☺

**ProfaLeTTER:** Vielen Dank für das Gespräch!



## VERANSTALTUNGEN

Unter anderem sind folgende Veranstaltungen geplant:

### Ringvorlesung

In Kooperation mit der Graduiertenschule der Fakultät für Erziehungswissenschaft sind im Wintersemester 2017/2018 folgende Themen im Rahmen einer Ringvorlesung geplant:

## VORSCHAU



Foto: Fakultät EW/  
ProfLe/O. Lehrbaß

**29.11.2017** – „Chancen und Herausforderungen bei der Implementation von large scale surveys – nationale Perspektiven im internationalen Kontext“; Prof. Dr. Knut Schwippert, Universität Hamburg

**06.12.2017** – „Reflex, Reflektion und Reflexion: Herausforderungen (nicht nur) im Lehramtsstudium“; Dr. Stefan Müller, Justus-Liebig-Universität Gießen

**13.12.2017** – „Rekonstruktive Lehrerbildungsforschung am Beispiel des Projekts: „Sprechen über Unterricht. Wissenskommunikation in einem kasuistischen Format der universitären Lehrerbildung“; Prof. Dr. Petra Herzmann, Universität zu Köln

**10.01.2018** – „Zum Phänomen der Empörung. Bildungstheoretische Annäherungen“; Dr. Veronika Magyar-Haas, Universität Zürich

**24.01.2018** – „Begleitforschung zum Qualitätspakt Lehre im BMBF-Projekt StuFHe: Kombination qualitativer und quantitativer Methoden“; Dr. Elke Bosse, BMBF-Nachwuchsgruppe StuFHe, Universität Hamburg

**31.01.2018** – „Funktion und Vorgehensweise bei der Mehrebenenanalyse am Beispiel der Analyse der Lernwirkungen von (Zeitungs-)Aufgaben im Physikunterricht“; Prof. Dr. Jochen Kuhn, Technische Universität Kaiserslautern

Weitere Informationen finden Sie auf den [Seiten der Graduiertenschule](#).

## WORKSHOP AN DER FAKULTÄT FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN

### „Kooperationen zwischen Fächern und Fachdidaktiken stärken“

Termin: Mittwoch, 7. Februar 2018, 13 bis 17 Uhr s.t.

Ort: Überseering 35, 22297 Hamburg (City Nord)

Die Kooperation zwischen Fachwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern und Fachdidaktikerinnen und -didaktikern spielt in der Hamburger Lehramtsausbildung eine besonders wichtige Rolle – und stellt Hochschullehrende kontinuierlich vor Herausforderungen. Das Studiendekanat der Fakultät für Geisteswissenschaften möchte dieses Thema im Wintersemester 2017/18 aufgreifen und lädt Kolleginnen und Kollegen der Fachwissenschaften und Fachdidaktiken am 7. Februar 2018 zu einem Workshop ein. Das Ziel der Veranstaltung ist es, die Erfahrungen in den verschiedenen Teilfächern zu reflektieren und einen Austausch über erfolgreiche Konzepte anzustoßen.

Prof. Dr. Dietmar Höttecke (Professor für Didaktik der Physik, ProfLe-Handlungsfelder 1 und 2) stellt in einem kurzen Impuls ausgewählte Beispiele guter Praxis und Forschungsergebnisse vor, die im Projekt ProfLe erarbeitet wurden. Anschließend tauschen sich die Teilnehmenden in Teams zu zentralen Fragestellungen aus, z.B.: Wie kann die Verschränkung von fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Inhalten im Curriculum durch Kooperationen verbessert werden? Wie kann durch Kooperationen die Sprachkompetenz von Lehramtsstudierenden in den Neuen Sprachen verbessert werden? Die Ergebnisse der Veranstaltung werden dokumentiert und für die Weiterarbeit nutzbar gemacht.

## Profale-Wintertagung

Am 26. Januar 2018 findet die interne Profale-Wintertagung mit allen Beteiligten des Projektes in Hamburg zum Hauptthema „Verstetigung und curriculare Weiterentwicklung“ statt.

# IV

## INTER- AKTIV

In dieser Rubrik haben Sie passend zum Schwerpunktthema des jeweiligen Profale-LETTERS die Gelegenheit, Fragen zu beantworten und an einem Gewinnspiel teilzunehmen.

Dieser Seitenausschnitt aus einem Chemielehrbuch für die 7. bis 10. Klasse beschreibt Gefahrenhinweise (sogenannte 'H-Sätze') und deren Aufbau. Für das Verständnis sind, neben Strukturen auf der Satz- und Textebene und Strukturwörtern, auch die Substantive wichtig. Diese sind im naturwissenschaftlichen Unterricht häufig Komposita und bestehen meist aus Wörtern, deren Einzelbedeutungen aus der Alltagssprache bekannt sein können. Im Kompositum selbst ist die Bedeutung jedoch häufig mehr als "die Summe ihrer Teile".

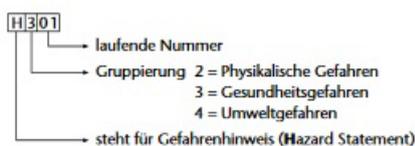
Eine sprachensible Lehrkraft ist sich dessen bewusst und analysiert Texte und Aufgaben auch im Hinblick auf Komposita.

**Aufgabe:** Listen Sie alle Komposita auf, die sich auf dem Seitenausschnitt befinden (mehrfach vorkommende Komposita werden einmal aufgelistet)!

### Gefahrenhinweise (H-Sätze)

Eine genaue Kennzeichnung der Gefährdung wird durch die Angabe eines H-Satzes erreicht. H-Sätze (Hazard Statements) sind Gefahrenhinweise und mit den bisherigen R-Sätzen vergleichbar. H-Sätze sind so aufgebaut, dass die erste Ziffer angibt, ob von dem Gefahrstoff hauptsächlich physikalische Gefahren, Gesundheitsgefahren oder Umweltgefahren ausgehen. Die beiden folgenden Ziffern bilden dann einen standardisierten Textbaustein, der die von dem Stoff ausgehenden Gefahren näher beschreibt (>B3).

H 224	Flüssigkeit und Dampf extrem entzündbar
H 290	Kann gegenüber Metallen korrosiv sein
H 300	Lebensgefahr beim Verschlucken
H 314	Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden
H 412	Sehr giftig für Wasserorganismen



3 Aufbau eines H-Satzes

aus: PRISMA Chemie 7-10. Ergänzungsseite: Kennzeichnung von Gefahrstoffen nach GHS. Ernst Klett Verlag

## IMPRESSUM

© Profale  
Universität Hamburg, 2017  
Herausgeber:  
Universität Hamburg  
Projekt Profale  
Max-Brauer-Allee 58/60  
22765 Hamburg  
profale@uni-hamburg.de

**Senden Sie Ihre Antwort bis zum 10. Dezember 2017 an unsere Kollegin aus Handlungsfeld 2, Frau Ilse Stangen: [ilse.stangen@uni-hamburg.de](mailto:ilse.stangen@uni-hamburg.de).**

**Wir verlosen unter allen Einsendenden der richtigen Antwort: Einen Tierparkbesuch in Hagenbeck für 1 Erwachsenen!!!**

Die Gewinne verlosen wir unter allen richtigen und vollständigen Antworten. Sie werden zeitnah benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Profale-Beteiligte dürfen leider nicht teilnehmen.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Das Projekt Profale wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.